

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl betrug für den 3. September d. J. 1,668,784 Personen. Das von der hiesigen Polizei erlassene Verbot der Aufführung von Gerhard Hauptmanns realistischem Drama „Die Weber“ ist zurückgezogen worden, so daß der Aufführung jetzt nichts mehr im Wege steht. Der Dichter und die Herren Theaterdirektoren haben alle Ursache, sich bei der hochwohlthätigen Polizei für den wirksamen „Puff“ zu bedanken. Am Viertisch plötzlich gestorben ist kürzlich eines Sonntagsabends der 31 Jahre alte Tischler Gustav Franz. Bismarck erschöpft hatte er das Wirthshaus von Schlegelsburg in der Hauptstraße betreten und ein Glas Bier häufig ausgetrunken. Wenige Augenblicke später brach er zusammen und war eine Weile, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Ein Schlag in Folge des heftigen Trinkens hat seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Wustermark. Die Zwischmühle wird im Volksmunde ein neues hübsches Gebäude, das unweit von hier an der Lehnre Eisenbahn liegt, genannt. Damit hat es folgende Bemerkung: Als vor einigen Jahren die großen Berliner Milchhändler ihre ländlichen Lieferanten durch Preisherabsetzung zu drücken begannen, thaten sich die Gutsbesitzer von Wustermark und Umgebung zusammen und errichteten eine eigene Molkerei. Dieses steht nun seit einiger Zeit vollendet da, ist aber bisher noch nicht in Betrieb gesetzt worden, weil die Milchhändler, als sie sahen, daß Ernst gemacht wurde, nachgaben und die alten Preise wieder zahlten. Wenn jetzt irgend welche Schwierigkeiten gemacht werden, so genügt der Hinweis auf die Zwischmühle, um die Milchhändler nachgiebig zu machen.

Hildesheim. Der Lederhändler Sievers von hier bestieg kürzlich auf der Rückkehr von der Jagd das Fuhrwerk des Bäckers Bunnenberg. Unterwegs stiegen sie an einem Wirthshause ab. Sievers stellte sein Gewehr neben den Kutschersitz. Als dann Bunnenberg wieder aufsteigen und das Gewehr bei Seite stellen wollte, entlud sich dieses, der Schuß ging Bunnenberg durch den Kopf, so daß er sofort eine Weile war. Sievers hatte vergessen, das Gewehr zu entladen, beziehungsweise zu sichern.

Nordseebad Vorkum. Die Frequenz ist auch während der zweiten Saison eine sehr befriedigende. Am 7. September traf der 10,000. Badegast hier ein, der durch die Bade-Kommission offiziell begrüßt und durch ein Ständchen gefeiert wurde.

Helgoland.

Helgoland. Unsere Insel erfreut sich, seit sie deutsch ist, immer größerer Beliebtheit bei den erholungsbedürftigen Bewohnern des Festlandes. Die Frequenz weist nach der amtlichen Fremdenliste bis Ende August einen Besuch von 7579 Personen auf, wozu noch für die gleiche Zeit ein Passantenverkehr von 8000 Personen kommt.

Provinz Hessen-Kassau.

Wiesbaden. Um den Auswüchsen des Zigeunerunwesens im Regierungsbezirk Wiesbaden energisch zu steuern, hatte das Direktorium nachaufrichter Land- und Forstwirthe eine Eingabe an den Minister des Innern und den Handelsminister gemacht mit der Bitte, auf dem Wege der Gesetzgebung dagegen vorzugehen. In Folge dessen hat jetzt das Landrathsamt zu Wiesbaden die Bürgermeister des Kreises aufgefordert, über die Befestigungen der Kreiseingeführten durch Zigeunerhorden, besonders auch darüber, ob es sich um deutsche oder ausländische Zigeuner handelt, zu berichten. Auch sind Vorschläge erwünscht, wie man am wirksamsten dem Zigeunerunwesen entgegenzutreten könne.

Niederhannover.

Niederhannover. Bei einer Feuersbrunst verbrannten hier zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren. Die Mutter, die mit Grummeterren beschäftigt war, erkrankte vor Schrecken nach ihrer Heimkehr so heftig, daß sie Tags darauf starb.

Provinz Pommern.

Stettin. Der auf der Kastadie hieselbst wohnhafte Schneider Striegel lebte bereits seit längerer Zeit mit seiner Frau in Unfrieden; kürzlich geriethen sie wieder in Streit und nach diesem schiff Striegel ein Küchenmesser auf beiden Seiten scharf und stieß es der Frau in die Brust. Hoffnungslos ist der Zustand der Frau, welche im Krankenhaus Aufnahme fand. Der rothe Eheemann wurde in Haft genommen.

Provinz Posen.

Posen. Die Strafkammer verurtheilte neulich den Bäckermeister Josef Figner wegen unerhörter Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 1 1/2 Jahren Gefängnis. Figner hatte Wasser, in welchem sich seine Familie, darunter seine an Schwindlicht leidende, inzwischen verstorbene Ehefrau, gewaschen, zum Brodbacken benutzt; außerdem hatte er von seiner Ehefrau aufgekaufte Mohnfemeln wieder zum Backen verwendet.

Krotoschin.

Krotoschin. An einem der verflochtenen Abende wurde der Wirth Szejotta aus Puszkow auf der Nachhausefahrt mitschuldig erschossen. Die neben ihm sitzende Frau erhielt einen Schlag, der sie lebensgefährlich verletzte. Als der Thät verdächtig wurde ein Wirth aus Gonyupia verhaftet.

Provinz Posen.

Billfallen. Eine seltene Eigenthümlichkeit hat seit dem 8000 Morgen großen fiskalischen Hochmoor Stadischer-Bals an, indem es sich, durch Witterungsverhältnisse beeinflusst, zeitweise um einige Meter hebt und senkt, so daß man beim höchsten Stande sonst gut wahrnehmbare, auf der anderen Seite befindliche Gehöfte und Bäume oft für einen ganzen Tag lang nicht sehen kann. Vithausische Sagen erzählen von einer im Innern des Moores hausenden Zauberin (Kangana), deren Gähnen die Hebung bewirke.

Hendekrug. Nadischar, der berühmte Räuber, welcher seit Jahren die ganze Provinz unsicher gemacht hat und seit dem Frühjahr als todt galt (er sollte bei einem Kampfe mit russischen Grenzsoldaten verwundet und im Meselstrom ertrunken sein), ist wieder aufgetaucht. Er hat sich in unserem Kreise gezeigt. Der Steckbrief gegen ihn ist deshalb erneuert worden. Unter der Bevölkerung ist die Aufregung groß.

Provinz Westpreußen.

Thorn. Nach einer fürmischen, von 400 Personen besuchten und polizeilich aufgelösten Versammlung dahier, ward kürzlich der antisemitische Reichstagsabgeordnete Leuß durchgeprügelt.

Rosenberg. Hier ist eine Polizeiverordnung in Kraft getreten, nach der in den Monaten September und Oktober öffentliche Tanzlustbarkeiten nicht stattfinden dürfen und eine Anzahl näher bezeichneter Kneiplokale für Gezellen und Verheiratete der Schutzmacher, Schneider und Maurer, sowie „für andere junge, unsolide Leute“ an Sonntagen um sieben Uhr Abends geschlossen werden müssen. Die Berliner „Volks-Zeitung“ bemerkt dazu ganz richtig, daß es für die Gastwirthe wohl schwer halten dürfte, Merkmale zu finden, an denen die „anderen jungen, unsoliden Leute“ zu erkennen sind.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. In der Nähe von hier raunten neulich ein Personen- und ein Güterzug in einander. Bei der Kollision wurden drei Personen getödtet und sieben schwer verletzt.

Metternich. Der hochbetagte Pfarrer Maasen von Hemmerich gerieth jüngst am Abend im Walde zwischen hier und Hemmerich unter die Räder. Ein Kert, mit einem großen Messer bespannt, verlangte Herausgabe des Geldes, sonst werde er den Geistlichen niederstrecken. Dieser opferte Uhr und Baarschaft und konnte dann seinen Weg fortsetzen. Als der Vorfall bekannt wurde, machte sich ein Theil der Bewohner des Ortes auf, den Räuber zu verfolgen, der denn auch noch im Laufe der Nacht mit einem Knappen, der bei dem Raube wohl in Reserve war, festgenommen wurde. Es waren fahrende Künstler.

Provinz Sachsen.

Halle a. S. Die hiesige Buchhandlung von Ed. Anton beging die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Das Geschäft wurde vom Großvater des jetzigen Inhabers in Götting gegründet. Seit dem Jahre 1822 befindet es sich in Halle.

Magdeburg. In Folge des anhaltenden niedrigen Wasserstandes liegt die Elbschiffahrt jetzt vollständig darnieder. Schon vor drei Monaten durften die größeren Dampfer außer Betrieb gestellt werden, und die Schiffsahrtsgesellschaften bemühten sich seitdem, den Verkehr mit den kleineren und leichteren Dampfern aufrecht zu erhalten. Aber auch diese sind ohne größere Unfälle nicht fortgekommen, so daß der Schaden an Betriebsmaterial ein bedeutender ist. Von der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Kette“ allein sind sechs Dampfer, darunter selbst die flachgehenden Stettenschiffe, in Grund gegangen. Die drei größten Elbschiffahrtsgesellschaften haben daher jetzt die Schuteraufnahme in Hamburg für ihren sämtlichen Verkehr geschlossen. Eine so vollständige Störung des Elbschiffahrtsverkehrs hat seit 1874 nicht stattgefunden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Gelegentlich der in Karlsruhe, Oberschlesien, stattgehabten Preisfunde des Vereins „Nimrod-Opeln“ wurde eine 1 1/2jährige Hühnerhündin, welche der Frau Vicenant Heyman von hier gehörte, um 2500 Mark von Graf Czarnetzki gekauft.

Katibor. Der geisteschwache Peidert in Kamnig, Kreis Grottkau, ermordete den Nachtwächter Schmidt mittelst einer Brechstange. In Buslawitz, Kreis Ratibor, wurde gleichfalls der Nachtwächter des Dorfes durch einen Ortsbewohner ermordet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der Stadtkassirer Hansen von hier ist zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Er hatte insgesamt 19,000 Mark unterschlagen und die Bücherfälschungen über zehn Jahre hindurch so geschickt verdeckt, daß die Revisionen der Regierung dieselben bis vor 1 1/2 Jahren nicht entdeckten.

Fleensburg. Die eiserne Hochzeit feierte das Ehepaar Wilhelm von benachbarten Kirchdorf Bau. Die fast 90 Jahre alten Jubilare wurden am 12. Oktober 1828 getraut; 65 Jahre hindurch haben sie bei schwerer Arbeit und unter drückenden Verhältnissen Freud und Leid getheilt.

Provinz Westfalen.

Münster. Auf einer Regelsbahn in Nienberge wurde der verstümmelte Körper eines jungen Postbeamten aufgefunden; denselben war der Leib total aufgeschliffen. Der unmenschliche Thäter, ein Knecht, sitzt hinter Schloß und Riegel.

Hagen. Ausangels „Westdeutsche Volkszeitung“ ist erschienen. In der

Abonnements-Einladung heißt es, die Grundzüge des Herausgebers seien bekannt; die Zeitung werde stets in erster Reihe zu finden sein, wenn es darauf ankomme, die Wahrheit zu sagen, die Freiheit zu verteidigen, das Recht zu behaupten. Die Zeitung proklamirt unter gewissen Bedingungen das Recht auf Arbeit und die Einführung der Gewerkschaften der Arbeiter; das Blatt will das Organ des kleinen Mannes sein.

Sachsen.

Dresden. Auf einen guten Absatz ihrer Ernte dürfen diesmal diejenigen Bewohner unserer ergebirgigen Landorte rechnen, die sich mit dem Anbau der Archangelica (Engelwurz) befaßen, deren ätherisches Öl aus einem der besten aromatischen Weizenmittel für den Verbaumungsanal gilt. Während 1890 der Centner solcher Wurzeln kaum 15 Mark kostete, stieg der Preis im Vorjahre in Folge des Ausbreitens der Cholera auf 60 Mark und in diesem Jahre werden sogar 72 Mark gezahlt.

Aue. Zimmermeister Georgi hat einen Brückenbau über die Mulde in Angriff genommen. Die Stadtverordneten ersuchten deshalb den Rath, gegen Georgi mit aller Strenge vorzugehen, wenn er den Brückenbau unredtmäßig weiter betreiben sollte.

Leipzig-Lindenau. Eine erfolgreiche Thätigkeit entwickelt der hiesige Verein zur Erbauung billiger Wohnungen. Nach seinem zweiten Jahresbericht besitzt er nunmehr 35 Wohnhäuser mit 353 Familien- und Einzelwohnungen. Die Gesamtvertheilungskosten belaufen sich auf 1,261,046 Mark, für den Quadratmeter bebauter Fläche, den Grundrentenwert inbegriffen, betragen die Kosten 194 Mark, und zwar bei Häusern mit Keller, Erdgeschloß und drei Stockwerken. Der wöchentlich erhabene Mietpreis ist um 15 bis 20 Prozent niedriger, als der ortsübliche für gleiche Wohnungen (zweifelhafte Stube, einstürige Kammer, Küche und Vorräum). Von dem Zinsertrage sollen weitere Gebäude bestritten werden.

Thüringische Staaten.

Koburg. Staatsminister von Seebach, der seit Kurzem in den Ruhestand getreten war, nachdem er in einer 40jährigen Dienstzeit durch sein liberales und tolerantens Regiment das Herzogthum zu einer Freistätte des Geistes gemacht hatte, ist nicht unbedeutend erkrankt. Die während der Krankheit und dem Tode des Herzogs Ernst II. in Reinhardtshausen vielbeschäftigten Postbeamten haben von Herrn v. Stephan 60 Mark Gratifikation erhalten.

Königsberg. Die bekannte Unternehmerrfirma Lenz in Stettin hat sich gegen die nötige finanzielle Unterstützung seitens der Stadtgemeinde Königsberg erklärt, eine normalspurige Voltabahn von Oberrottenbach nach Königsberg zu erbauen. Die Weiterführung der Bahn von Königsberg aus in's obere Schwarzwald dürfte nunmehr außer allem Zweifel sein.

Freie Städte.

Hamburg. Ein Stück des alten St. Pauli wird bei den Ausschachtungsarbeiten zum Bau der Kofematten am St. Pauli-Fischmarkt unterhalb der Hafentrasse bloßgelegt. Dort zeigen sich die Fundamente von Häusern und Speichern, sowie alte Sielleitungen und anderes Manerwerk.

Bremen. Ein aus der Bremischen Strafanstalt in Dölbehanfen entstrangener schwerer Verbrecher, der Maurer Franz Köhl aus Schöneberg bei Berlin, der noch sechs Jahre Zuchthaus wegen Mordversuchs zu verbüßen hat, führt ein Raubmörderleben, das die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung auf sich zieht. Er ist allenthalben und nirgends, die Behörden suchen ihn vergeblich. Vermuthlich wird der erst 26 Jahre alte gefährliche Geselle, der von keiner Figur und stark schwindig ist, bald sich anderwärts einnisten. In der hiesigen Strafanstalt stahl er sich noch in der Nacht, in der er ausbrach, einen Anzug. Dann wandte er sich nach Delmenhorst im Oldenburgischen, wo er nächstlicher Weile mit einem Ziegelstein das Fensterrahmen des Uhrmachers Freese einwarf, der leghin durch eine neuerfundene Uhr die Aufmerksamkeit der Nachleute auf sich zog. Diese Uhr wurde leider durch den Stein zertrümmert. Köhl raffte aus dem Fenster etwa 40 silberne Uhren zusammen. Nachbarn sahen ihn davonlaufen, er war aber nicht einzuholen.

Mecklenburg.

Parthim. Als der Schuhmacher Dondt mit seiner Frau auf der Wiese beschäftigt war, fiel das spielende zweijährige Kind in die Erde und begann zu treiben. Die erschrockenen Eltern sprangen ihm nach, doch befanden sie sich sofort gleichfalls in großer Lebensgefahr, aus der sie indeß nebst ihrem Kinde durch herbeigelaufene Leute errettet wurden.

Teterow. Eine zweite Zuckerfabrik wird für Teterow geplant, weil die erste Fabrik keine Raurrüben mehr annimmt.

Braunschweig.

Braunschweig. Ein allen Besuchern der Stadt Braunschweig bekanntes Wahrzeichen, die alchymwirdige Heintzschlinde vor dem Dome, unter welcher der Sage nach Heinrich der Löwe schon zu Gericht gesessen haben soll, wird demnächst verschwinden. Seit Jahren hat man mit allen Mitteln der Kunst den Baum so weit lebensfähig erhalten, daß noch einige Zweige Blätter tragen; jetzt ist er indeß vollständig verrottet, und man muß den morschen Baumstumpf, um Gefährdung der Passanten zu verhüten, beseitigen.

Oldenburg.

Moslesvehn. Ein für die Erschließung des Oldenburger Landes wichtiges Ereigniß, der Durchbruch des Hunte-Embs-Kanals in der Nähe von Moslesvehn, hat unlängst stattgefunden. Dieses Ereigniß wurde durch ein Essen, welches die großherzogliche Regierung den augenblicklich an diesem Kanal beschäftigten Arbeitern gab, gefeiert.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Stadtverwaltung beschäftigt sich augenblicklich mit Erhebungen wegen Schaffung eines öffentlichen Verkehrsmittels für Darmstadt, insbesondere mit der Ausarbeitung eines Projektes für Herpfellung einer elektrischen Straßenbahn innerhalb des Stadtgebietes.

Bingen. Eine interessante Gelegenheit spielte sich vor einigen Tagen ab, indem Herr stud. techn. Werk von Weisenheim mit dem von ihm erfundenen Wasser-Velociped eine Reise nach Köln antrat. Die Maschine hat sich als gut konstruirt erwiesen und auch in Bezug auf Sicherheit ließ sie nichts zu wünschen übrig, obwohl die Fahrt durch das Binger Loch zu den schwierigsten gezählt werden muß. Die Fahrgehwwindigkeit liegt hinter der eines Dampfers nicht zurück. Das Gewicht des Fahrzeuges, einschließlich Anker etc., beträgt 87 Kilogramm.

Mainz. Seit Jahren machten die hiesigen Metzgermeister die Wahrnehmung, daß von den beim Einpökeln verwendeten Fleischstücken einzelne, besonders Schinken, in Verwesung übergingen, während andere Schinken aus derselben Kasse von ganz guter Qualität waren. Lange Untersuchungen haben endlich zur Aufklärung dieser sonderbaren Erscheinung geführt; es wurde nämlich konstatiert, daß nur solche Fleischstücke in der Salzlake dem Verderben anheimfielen, die von Schweinen herriührten, die mit Fleischuttermehl gemästet worden waren. Durch diese Fütterung erhalten die Thiere allerdings ein prächtiges Aussehen, das Fleisch hat aber eine so geringe Widerstandsfähigkeit, daß es die drei- bis vierwöchige Prozedur des Durchsalzens nicht auszuhalten vermag; bevor das Salz in das Innere eindringt, ist die Zerfällung eingetreten. Die Metzger werden nun energische Schritte thun, um zu verhüten, daß derartig gemästetes Vieh auf den Markt kommt.

Bayern.

München. Der hiesige freimüthige Verein hat sich so gespalten, daß ein Theil der Mitglieder einen freimüthigen Verein Richter'scher Obervanz gründen, der andere Theil direkt in's nationalliberale Lager übergehen will. Die Thürme von St. Benno, der neuen Pfarrkirche an der Vorstraße, sind im Laufe des Sommers bis zu den Glockenstufen gediehen und wird deren Ausbau rüstig weitergeführt. Der Ausbau derselben nimmt noch circa 18 Monate in Anspruch. Der Pferdeschlachtfest in hiesiger Stadt hat in der letzten Zeit wieder bedeutend zugenommen. So wurden jüngst in zwei Wochen im hiesigen Schlachthause nicht weniger als 53 Pferde geschlachtet.

Augsburg. Adels Bio, mit dem richtigen Namen Adels Spigebler, die bekanntlich längst unter die Künstler gegangen ist und vor Jahren schon einmal hier konzertirt hat, dirigirt neulich in zwei Konzerten ein aus 23 Künstlern bestehendes Orchester.

Bamberg. Eine hiesige Trödelrin war ihres Lebens satt und im Begriffe, ihren Tod in den nassen Wogen der Regnitz zu suchen, als sie in der Pfaffenstraße, kaum bis an die Brust im Wasser, hielte sich wieder die Zufriedenheit ein, das alte Bad genügte und die sonstige alte Jodegüsse, in's städtische Krankenhaus zu spazieren. In's Wasser will sie nimmer gehen!

München. Vor einiger Zeit wurde dahier ein Geldbrief mit 4000 Mark Inhalt an Viehhändler Josef Buttner in Cham aufgegeben. Der Geldbrief war unbeschädigt, aber der unbekannt Abnehmer hat sich bis jetzt nicht gemeldet.

Sonderhofen. Hier wurde die Kirchenkasse gestohlen. Man fand die blecherne Kasse auf dem Felde beim Ort, und eine Frau brachte etwa 140,000 Mark Pfandbriefe in der Schürze zum Bürgermeister. Dieser, früher Pfleger, holte auch die Kasse, und es fand sich, daß im Pfarrhof, wo sie verwahrt gewesen, eingebrochen worden war. Dreißig Mark Silber fehlen, die Papiere konnte wegen der Einlieferung der Dieb nicht verwerthen.

Salz. Unlängst fand in der Nacht ein großes Haberdretreiben dahier statt, zu welchem sich von allen Seiten her sehr ansehnliche Truppen Haberer zusammenfanden. Es mögen insgesamt wohl 400 bis 500 Haberer sich angefangelt haben, denn der das Haberdretreiben (Beginn 12 1/2 Uhr, Ende nach 1 Uhr) begleitende Lärm war derart intensiv, daß er selbst bis 1 1/2 Stunden Entfernung vernommen werden konnte. Mindestens zehn bis zwölf Parteien sind in Mitleidenhaft gezogen. Ein Mann, der sich unter die Haberer zu drängen versuchte, ist durch einen scharfen Schuß am Arme verwundet worden.

Wärzburg. Der Dekonom Leo Stumpf von Hochberg hatte dem Amtsgerichtsbienner, der ihm eine amtliche Publikation machte, gegenüber geäußert: „Beim Gericht gibst du lauter Spitzbübereien.“ Bei der Verhandlung machte er geltend, daß er nicht das Gericht, sondern die Prozesse gemeint habe, und wurde er, da man ihm glaubte, freigesprochen.

Nach der Rheinpfalz.

Altradt. Wie verlautet, soll hier in der Nähe ein größeres Gelände als Schießplatz für die Infanterie zu käuflich vom Staate erworben werden.

Edentoben. Dieser Tage passirte einem hiesigen Gewerbsmeister das Malheur, daß er beim Arbeiten an einer Bohrmaschine mit dem Zeigefinger der rechten Hand darzwischen kam und wurde ihm dabei das vordere Glied theilweise abgequetscht. Der Verunglückte nahm eine sofortige Amputation des zerquetschten Fingers vor, indem er selbst das verletzte Glied abschchnitt.

Kudwigschafen. Bei dem großen Velocipedfahren in Breslau hat Dolar Breittling von hier dem Meisterfahrer Vehr seinen besten Record um zwei Minuten verkürzt und blieb damit im 100-Kilometer-Fahren Sieger.

Württemberg.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach ist vom König dem Stadtschultheißen Kämelin der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen worden. In den Kreisen der katholischen Gemeinde wird beabsichtigt, eine dritte katholische Kirche für Stuttgart zu errichten. Die neue Kirche, für welche schon seit geraumer Zeit Beiträge gesammelt werden, soll in dem Stöckel und zwar in der Nähe der Friedenskirche erstellt werden. Die Grunderwerbungen für Kirche und Pfarrhaus sind so gut wie abgeschlossen.

Hohenmünge. Kürzlich wurde hier der Ertrag von 116 an der Straße nach Badhagen stehenden Gemeindefischbäumen versteigert. Der Erlös betrug 638 Mark. Von einem Luifenbaum allein wurden 27 Mark 60 Pfennige vereinnahmt.

Kauchheim. Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich hier. Der 11jährige Sohn eines Delonomen giht beim Besuchen eines Holberbäumchens aus und fiel in einen hervorstehenden Wurzelstock, der ein schreckliches Loch in die Seite des Kindes riß, so daß die Lunge bloß lag. Trotzdem sofort ein Arzt zur Hilfeleistung zur Stelle war, konnte das Kind nicht mehr gerettet werden.

Naumburg. Bei einem neulich stattgehabten großen Brande ist auch der alte historische Kirchturm (aus dem Jahre 1330) vollständig ausgebrannt. Die Zahl der niedergebrannten Hauptgebäude beträgt 27; 50 Familien mit 200 Personen sind obdachlos geworden. Man glaubt allgemein an Brandstiftung. Der Gesamtschaden wird auf 450,000 Mark geschätzt.

Böhringen, O.-A. Sulz. Hier führt demnächst ein 85 Jahre alter Bauer seine vierte Braut zum Traualtar. Die Auserkorene ist eine 52jährige Jungfrau.

Baden.

Karlsruhe. Dieser Tage wurde hier das in den Anlagen der Kriegsstraße errichtete Denkmal für den Freiherren Draes, den Erfinder des Fahrrades, feierlich enthüllt, wobei Gemeindefischbirektor Galtan die Festrede hielt. Als Kuriosum wird mitgetheilt, daß ein sozialistischer Wirth gegen die Belegung seines Hauses mit Einquartierung des Bedienten erhoben habe, der Besuch seiner Wirthschaft bei den Soldaten verboten. Er erhielt darauf seinen Einquartierungsantheil in Gestalt von Feldgendarmen.

Freiburg. Im hiesigen Untersuchungsgefängnis erhängte sich ein Schmied, welcher dieser Tage, nachdem er einen Mordversuch auf seine Frau und danach einen Selbstmordversuch gemacht hatte, verhaftet worden war.

Karlsruhe. Amt Bruchsal. Hier tritt seit einigen Tagen eine Krankheit auf, die für Genickschmerz gehalten wird. Mehrere Personen, Erwachsene und Kinder, sind von der Krankheit befallen.

Niederrhein. Der 34jährige Sohn des Jof. Keller hier hatte ein Messer in den Händen und wandte sich mit den Worten, „geh' her, ich schneid' dir die Ohren ab.“ an sein 13jähriges Brüderchen und schmiht ihm thätfächlich ein Ohr vollständig ab.

Werrtheim. Aus unbekanntem Ursachen ereignete sich in der bei Hasloch gelegenen Pulvermühle des Herrn Otto Schmidt eine heftige Explosion. Von den drei im Unglücksraume anwesenden Leuten, dem Vater des Eigenthümers und zwei Arbeitern, welche sämtlich tödtlich verletzt wurden, hatten die beiden Arbeiter, denen die Kleider am Leibe brannten, noch die Geistesgegenwart, sich in den nahen Mühlbach zu stürzen. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle, aber sie vermochte lediglich das Ende der Verunglückten um zwei Tage hinauszuschieben.

Essig-Lothringen.

Mels. Auf der Kampfesstätte vom 14. August, im Parke von Colombey, wurde neulich eine 2 1/2 Ar umfassende Kriegergabstätte geweiht, welche der Besitzer des Parkes, Baron de Tricornot, unentgeltlich zum Zwecke der Umbettung der bei Colombey gefallenen Krieger hergegeben hat. Es sind zunächst die Gebeine von 5 Offizieren und 57 Mann in 6 Särgen beigeseigt worden, denen demnächst weitere Leberreste der auf dem Schlachtfelde zerstreut ruhenden Krieger folgen werden.

Oesterreich.

Wien. Gegen die Buchmacher des hiesigen Turfplatzes hat die Steuerbehörde kürzlich Pfändungen vorgenommen, da die Herren, trotz wiederholter Aufforderung, die ihnen auferlegten Steuern nicht zahlen wollten. Die Beträge mochten ihnen wohl etwas zu hoch vorkommen, ist der Eine doch bei der wohlthätigen Behörde mit nicht weniger als 100,000 Gulden belastet. In einer von Delegirten aller betheiligten Faktoren besuchten Versammlung

nahm der österreichische Gastwirthverband zu der Frage der Abschaffung des Stellenerfracts Stellung und erklärte sich gegen diese in Deutschland immer dringender geforderte Reform.

Auenhose. Kürzlich wurde am Badersee von der Gattin des Bader-Etablissementsbesizers und Hydropathen J. Müller eine fast schon ermatende schwimmbare Gensle lebendig gefangen, auf den Armen herausgetragen und in Sicherheit gebracht.

Bregenz. Vom Landes-Ausschusse in Vorarlberg sind die zwischen der Stadtgemeinde Buzbenz und Montafon mit der bekannten Firma Siemens & Halske in Wien und Berlin abgeschlossenen Verträge wegen Errichtung einer elektrischen Bahn Buzbenz-Schrund und wegen Abgabe elektrischer Energie für Motoren und Beleuchtung genehmigt worden. Man hofft, daß diese elektrische Bahn früher fertig sein wird, als die schmalspurige Kolabahn von hier in den Bregenzer Wald.

Brixen. Der 32 Jahre alte Hans Peilinger, Buchhalter der Firma Klinger in Neustadt, Böhmen, hat sich in einem hiesigen Hotel erschossen. Einem an seine Schwester zurückgelassenen Briefe zufolge ist der gutsituirte Mann das Opfer eines amerikanischen Duells geworden. Die Firma Klinger ließ sofort eine Prüfung der Bücher und eine Kontrierung der Kasse vornehmen, doch wurde keinerlei Unregelmäßigkeit vorgefunden.

Budapest. Ein gewisser Wellisch von hier hatte es verstanden, weithin den Glauben zu erwecken, daß ihm von England aus eine Erbschaft von £9,000,000 zugefallen sei und hatte daraufhin eine Reihe von Leuten um nicht geringe „Vorküßler“ geprellt. Am ärgsten ist wohl ein gewisser Wachsmann hereingefallen, welcher dem Wellisch nicht nur 7000 Gulden ließ, sondern auch, um sicher zu gehen, seinen Sohn mit der Tochter des Schwunders, einer „Millionerin“, verheiratete.

Rufschin. Dieser Tage fand die 25. Errichtung des Todtenfirchs im Kaisergebirge durch den Klimawaldhüter-Beiseiger V. Purtscheller und das Mitglied des akademischen Alpenklubs in Innsbruck stud. med. M. Peer statt. Es war dies die erste Besteigung des Berges ohne Seil. Benötigt wurden von der Hüfte bis zum Gipfel 4 Stunden 23 Minuten, wobei eine viertelstündige Pause, die für das Hinterlegen der überflüssigen Ausrüstung am Fuße der langen Kamine erforderlich war, eingerechnet ist.

Tetschen. Die Zollbeurtheilungen, welche von der hiesigen Finanzwache aufgedeckt wurden, und in denen ein reicher Kaufmann aus Lauenstein, Sachsen, die Hauptrolle spielte, sind von erstaunlichem Umfang. Nicht weniger als 93 Theilnehmer, die längs des Erzgebirges wohnen, sind in die Angelegenheit verwickelt; einige davon befinden sich bereits in Haft. Die verurtheilte Zollgebühr beträgt über 20,000 Gulden. Unter den gepaghten Waaren ist jede Gattung vertreten. Man fand z. B. 2400 Kilogramm Kofinen, 1360 Kilogramm Kägel, 10,762 Kilogramm Brauntwein, 5800 Kilogramm Häring u. s. w.

Schweiz.

Bern. Einer neuerlichen Meldung zufolge ist der Vertrag unterzeichnet worden, welcher den Bau der Jura-Simplon-Bahn sichert. Die Kosten des Baues werden auf 75,000,000 Francs veranschlagt, wovon 69,500,000 Francs auf den Tunnelbau entfallen. Die Fremdenaison war in Kandertegg und Adolboden so gut, daß daselbst je ein neues Hotel in Bau genommen wurde. Beim Einsetzen eines neuen Drahtseils auf der Beatenbergbahn entziffelte das Seil auf der Höhe dem Personal und stürzte zum Stationsgebäude am See hinunter, indem es sich dabei vielfach verwickelte. Es erfolgte keine Verletzung des Personals.

Zürich. Der Verein ehemaliger Seidenwebstuhler gedenkt diesen Winter in Zürich wieder einen Sonntagskurs über Bindungslehre und Musterausnehmen zu veranstalten. Ein Fabrikbesitzer im Hard-Zürich hat jedem Arbeiter, es sind deren 50, je einen Helotler Most von der Trotte weg gratis verabreicht.

Yuzern. In Münstler ist ein alter Exzerzmeister in der Person des Steinhausers Jgn. Dolber, genannt „Mann-gottesnazi“, gestorben. Ein von ihm herübergehender Tagesbefehl, aus den 400 Jahren datirend, steht noch in gutem Andenken. Er lautet: „Am nächsten Sonntag ist Exzerzieren auf der Almend, aber ohne Hosen!“ Er meinte nämlich: nur in „Bryrtighofen“ und nicht in Münstlerhofen.

Solothurn. Veltgim wurde auf einem Ader des Herrn Kreuzwirth Steiner in Kriegsstetten eine Kartoffel ausgegraben, die nicht weniger als 3 Pfund und 200 Gramm wiegt. Die Knolle dürfte hinreichen, den Appetit auch des größten Eßers zu befriedigen.

Baselstadt. Die gemeinnützige Gesellschaft von Basel beschloß die Errichtung eines bafelstädtischen Sanatoriums für unheimliche Lungenschwindsüchtige und beauftragte eine Zwölfkömmission mit den Detailarbeiten. Die geplante Anstalt soll 40 Kranke aufnehmen, circa 150,000 Francs Kosten und jährlich 36,000 Francs Betriebskosten erfordern.

Grubünden. Laut der „Davoser Zeitung“ ist das Zustandekommen einer Telephonverbindung Davos-Chur, resp. Zürich und St. Gallen gesichert. Die Leitung wird nächstes Frühjahr erstellt werden.

Tessin. Im Bezirk Bellinzona ergab die Weinlese ein Resultat weit über die Schätzungen selbst erfahrener Leute. Die Qualität ist eine ausgezeichnete.